

## Kirchliche Nachrichten.

**1. Männerwallfahrt von Wattens und Umgebung nach Maria Larch.** Man schreibt uns: In den siebziger Jahren beschloßen sechs wadere Männer, namens Simon Angerer, Greidererwirt in Wattens, Jof. Arnold, Postwirt in Volders, Seb. Gschleiner, Lechnerbauer in Fribenz, Frz. Klingler, Hundegger in Terfenz, Jof. Köchler, Galleler in Bomp und Joh. Tiefenthaler, Gastwirt in Mils, alljährlich im Mai eine Männerwallfahrt aus ihren Gemeinden nach Maria Larch bei Terfenz zu veranstalten, um dort Hilfe und Segen für sich und die Angehörigen, für Gemeinde und Land zu erstehen. Diese Wallfahrt nahm von Jahr zu Jahr einen größeren Aufschwung, immer mehr Ortschaften beteiligten sich daran, so daß schließlich selbst die Ebbögnier mit ihrem Kooperator erschienen. Der verstorbene Abgeordnete Arnold Hartmann von Volders ließ jedes Jahr die Einladungen zur Wallfahrt ergehen, die von der Kirche in Terfenz ihren gemeinsamen Ausgang zum idyllisch gelegenen Marienplätzchen Larch nahm. Dort fand eine Predigt und hl. Messe statt, dann folgte im Gasthof Arnold-Terfenz der gemütliche Teil. Mit Erkrankung des Abg. Arnold wurde diese beliebte Wallfahrt einige Jahre vor Kriegsbeginn leider aufgelassen. Pfarrer Gfall von Wattens, der als junger Kooperator selbst an diesem Bittgang teilgenommen, beschloß schon während des Krieges diese Wallfahrt, welche soviel Segen gebracht, wieder anzuregen, und schritt heuer auch zur Ausführung dieses Planes. Ein kleines Komitee, bestehend aus Johann Angerer, Gleinzer in Volders, Pfarrer Gfall und Bürgermeister Steinacher-Wattens, Klingler-Terfenz und Bürgermeister Zimmermann-Fribenz vereinbarte die Wallfahrt auf den 12. Juni und lud dazu die kath. Männer ihres Bekanntenkreises ein. Mehrere geistliche Herren, darunter Prof. Heinrich Heidegger-Junzbrunn und Redakteur Grinner-Baundkirchen. Gegen 100 Männer aus den ringsumliegenden Gemeinden von Terfenz fanden sich nun am Sonntag gegen 12 Uhr dort ein. Bald darauf erfolgte von der Kirche aus der gemeinsame Zug nach Maria-Larch, dessen schmuckes Kirchlein die vielen Peter kaum fassen konnte. Pfarrer Gfall schilderte hier in seiner kernigen Ansprache die Notwendigkeit des allseits geforderten Aufbaues von Glaube, Moral und Sitte und die Wiederherstellung der gänzlich in Vergessenheit geratenen Autorität; zur sicheren Erreichung dieses Zieles wenden sich die Männer voll Vertrauen an Maria. Nach der kirchlichen Andacht gingen die Teilnehmer in zwanglosen Gruppen nach Terfenz zurück, wo man sich im Garten des Gasthofes Arnold sammelte. Hier wurde auf Vorschlag des Pfarrers Gfall von der Versammlung der einhellige Beschluß gefaßt, die Wallfahrt wieder alljährlich abzuhalten und das bisherige Komitee mit der genaueren Aufstellung des Programmes und dessen Durchführung zu betrauen; ein weiteres Komitee sorgt für die Einladungen in den einzelnen Gemeinden. Für kommenden Jahr findet die Wallfahrt, welche man wechselnd auch auf Ge-

orgenberg zu führen gedenkt, am Pfingstmontag nach Maria-Larch statt. Diese Wallfahrt soll in der heutigen Zeit, wo die Menschenfurcht so groß geworden ist, ein offenes Glaubensbekenntnis für die Männerwelt sein und ein Bittgang für die eigenen und öffentlichen Bedürfnisse der Gemeinden und des Landes; zugleich soll sie Gelegenheit bieten über kulturelle Fragen, z. B. Schule, Erziehung, Caritas usw. sich zu besprechen und zu beraten. Prof. Heinrich Heidegger hielt dann eine schwungvolle Rede, worin er die Anwesenden aufforderte, besonders auf die heranwachsende Jugend das Hauptaugenmerk zu richten, damit der alte Tirolergeist aufs neue auflebe und erstärke. Vor allem ist eine allgemeine Einführung der Elternabend und die Gründung von Burschenvereinen notwendig; der Jugend muß wieder Glaube und Sitte und alte Väterart eingepflanzt werden, dann wird auch in den Tiroler Bergen der alte Tirolergeist, der Geist der Treue, der Biederheit und Rechtlichkeit wieder aufleben und erhalten bleiben. Herr SeisL-Wörgl wies noch in eindringlichen Worten auf die Krippe als wichtiges Erziehungsmittel zum Väterglauben hin; als echtes Tiroler Erbstück soll sie wieder in allen Häusern Eingang finden. Ein Männerquartett unter der Leitung des Kooperators Schütz-Wattens erhöhte durch Vortrag prächtiger Lieder die Feststimmung. Das traute Kirchlein Maria-Larch mit seinem lieben Gnadenbild, das freundliche, auffallend sauber gehaltene Dörrchen und die treffliche Bewirtung beim Arnold wird allen Teilnehmern dieser 2. Gründungswallfahrt noch lange in lieber Erinnerung bleiben. Möge diese Männerwallfahrt nun von Jahr zu Jahr aufblühen und sich allmählich zu einem Katholikentag im Kleinen auswachsen: Der Anfang läßt das Beste für die Zukunft erhoffen!